

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine tragende Rolle ein und schickte auch mal einen Trainer in die Wüste, der sich mehr für die Spielerinnen als für den Fussball interessierte. Die heute 65-Jährige ist die erste Spielerin der Vereinsgeschichte, die mit einer Roten Karte vom Platz flog. Sie mähte aus Frust über eine Gelbe Karte kurz darauf eine Gegnerin um. Im Spiel sei sie wie ein anderer Mensch gewesen. Lachen muss sie auch, wenn sie erzählt, dass ihr Vater in einem Trainingsprotokoll notierte, dass seine Tochter wegen Regens nicht trainieren wollte.

Nach wie vor eine Randsportart

Den bittersten Moment ihrer Karriere erlebt Fiore Kretz im Nationalteam. An der ersten inoffiziellen Weltmeisterschaft 1970 traf die Schweiz auf Gastgeber Italien. «Wie da geschummelt wurde, unglaublich!» Als der Schweizer Trainer die Zürcherin einwechseln wollte, ist ihr Spielerpass bei den italienischen Verantwortlichen unauffindbar. Fiore musste draussen bleiben, die Schweiz verlor und schied aus, auch wegen kurioser Schiedsrichterentscheide. Fussball war für sie nie politisch, sie interessierte sich mehr für Franz Beckenbauer und Bayern München. «Die meisten wollten wie ich einfach tschutten.» Schade findet sie hingegen, dass das Klischee, ein Mann könne alles besser als eine Frau, immer noch bestehe. «Sogar Frauen denken so. Auch bei uns im Fussball war ein Mann

Weitere Archivbilder

aus der Pionierzeit:

www.zeitlupe.ch/bilder-galerie/frauenfussball

Buch: «Zarte Füsschen

am harten Leder ...» – Frauenfussball in der Schweiz 1970–1999, Marianne Meier, Verlag Huber, 2004.

Blog über

die Anfangszeit:

www.seit1968.ch

die grössere Respektsperson als eine Frau – völlig doof.» Sie verfolgt den Frauenfussball nicht mehr genau, hat sich aber dennoch gefreut, als das Schweizer Fernsehen vor ein paar Jahren zum ersten Mal ein Spiel der Frauen-Nati live übertrug.

Wo steht der Frauenfussball heute? Er ist auch nach 50 Jahren eine Randsportart geblieben, die von den einen akzeptiert, von den anderen belächelt, von den meisten aber ignoriert wird. Zu einem Spiel kommen selten mehr als 100 Fans, sagt FCZ-Präsidentin Tatjana Haenni (siehe Interview auf S. 19) und träumt von Verhältnissen wie in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo im Schnitt 5000 Leute ins Stadion strömen und die Schweizer Nationalspielerin Ana Maria Crnogorčević bei den Portland Thorns FC im Schnitt vor über 17 000 Fans spielt. Immerhin: Ein Stirnrunzeln bleibt heute bei den meisten Eltern aus, wenn die Tochter sagt, dass sie zum «FC» wolle, und das Spielniveau hat sich in den vergangenen Jahren stark verbessert. 1971 verzeichnete die Schweiz 270 lizenzierte Spielerinnen, heute sind es knapp 24 000 – oder jede elfte ausgestellte Lizenz. Bildlich gesprochen: Einer von elf Spielern auf dem Platz ist weiblich. Eine Zahl, die für alle jene spricht, die sich vor 50 Jahren dafür eingesetzt haben. *

Interview mit Tatjana Haenni auf Seite 19.



Wir kümmern uns um Sie.

Selbstbestimmt das Alter geniessen.

Wir unterstützen Sie: Bei der Zahlung von Rechnungen, bei der Erledigung der Steuererklärung, in Vermögensfragen, bei Problemen mit der AHV und vielem mehr.

Persönlich, engagiert, vertrauensvoll.

Ihre Kontaktperson:

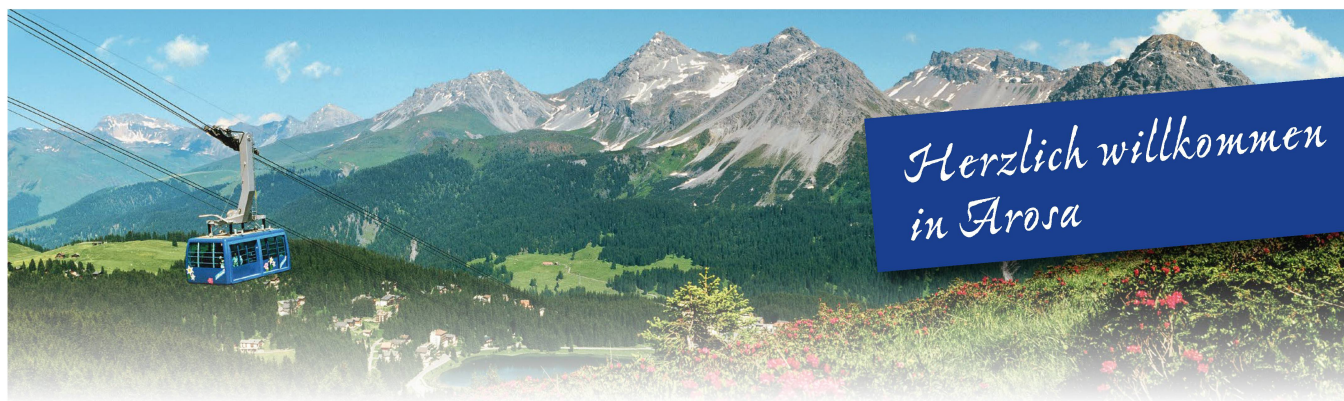
Helene Vonwyl

dipl. Treuhandexpertin
Tel. 041 228 12 34



 **balmeretienne**

Wirtschaftsprüfung Steuerberatung Wirtschaftsberatung Rechtsberatung Rechnungswesen
Privatkundenberatung Immobilienberatung www.balmer-etienne.ch Luzern Zürich Stans



Seit 1947 in Familienbesitz, wird das Hotel Hohe Promenade bereits in der dritten Generation durch die Besitzerfamilie persönlich geführt.

Sämtliche Bereiche wurden in den letzten Jahren komplett renoviert. Alle unsere modernen und sehr komfortablen Zimmer sind mit neuen Boxspringbetten, Eichenparkettboden, Bad / WC oder Dusche / WC, Flat-TV, Radio, Safe, Föhn und Gratis-WLAN ausgestattet.

Eine Sauna, ein Finarium und eine Infrarotkabine stehen Ihnen nach einem erlebnisreichen Wandertag zur freien Verfügung.

Geniessen Sie täglich unser reichhaltiges Frühstücksbuffet, die sehr gute Küche mit täglich wechselndem Auswahlmenü sowie unsere freundliche und aufmerksame Bedienung durch die Gastgeber.

Die leicht erhöhte, sehr zentrale und doch ruhige Lage direkt am Waldrand gehört zu den besten in ganz Arosa.

Wanderwege und die nächste Haltestelle vom Gratis-Ortsbus sind nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt. Die folgenden Leistungen sind mit der Arosa All-Inclusive Card ebenfalls im Preis inbegriffen:

- Bergbahnen in Arosa
- Verbindungsbahn Arosa–Lenzerheide
- Bergbahnen auf der Lenzerheide (alle Bahnen gemäss Betriebszeiten)
- Ortsbus
- Rhätische Bahn: Strecke Arosa–Lüen Castiel–Arosa
- Seilpark (exklusive Materialmiete)
- Pedalos und Boote auf dem Obersee
- Strandbad Untersee
- Eintritt ins Schanfigger Heimatmuseum
- ab August; Arosa Bärenland (ohne Plattform)

Wir würden uns freuen, Sie diesen Sommer zu unseren geschätzten Gästen zählen zu dürfen! Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

BERGSOMMER-SPEZIAL-ANGEBOTE

(17. Juni bis 16. September 2018)

4 für 3:	Einzelzimmer	ab CHF	390
	Doppelzimmer	ab CHF	780
6 für 5:	Einzelzimmer	ab CHF	580
	Doppelzimmer	ab CHF	1160
8 für 7:	Einzelzimmer	ab CHF	765
	Doppelzimmer	ab CHF	1530

Gratisnächte: Kurtaxe und Mahlzeiten sind in den oben erwähnten Preisen bereits enthalten!

Die Preise verstehen sich pro Zimmer, inkl. Halbpension, Service, MwSt. und allen Taxen sowie der Arosa All-Inclusive Card!



Ihre Gastgeber
Familie Daniel und Maya Ackermann-Loy
Hotel Hohe Promenade
Hohe Promenade 4
CH-7050 Arosa
 Telefon +41 (0)81 378 77 00
hotel@hohe-promenade.ch
www.hohe-promenade.ch

